

# So diskutiert man in einer Diktatur: *Kinder wegnehmen und Meldepflicht wegen Antisemitismus*

Veröffentlicht am 05.04.2018 von [dieunbestechlichen.com](http://dieunbestechlichen.com)

Der Vorsitzende der Polizeigewerkschaft, *Rainer Wendt*, fordert in der [Augsburger Allgemeinen](#): „Ämter sollen Antisemiten die Kinder wegnehmen.“ Auch über den Vorschlag einer Meldepflicht wegen

- ❖ „antisemitischer“ Vorfälle an Schulen wird derzeit gestritten und „diskutiert“. Die Berliner Zeitung umschrieb gewisse Vorfälle als [„Religiöses Mobbing.“](#)

Um welche Sorte „Antisemiten“ geht es in dieser „Diskussion“ bei der bewusst die Begriffe Islam, Koran und Moslem vermieden werden? Was Herr Wendt da vorschlägt, ist mit den Grundsätzen einer freiheitlichen Demokratie nicht zu vereinbaren. In der DDR wurden Regimekritikern die Kinder weggenommen, mit der Rechtfertigung eines angeblichen „Antisemitismus“ werden eifrige Buntdemokraten eine Anwendung solcher Praxis auf nur eine bestimmte „Bevölkerungsgruppe“ verweigern und dafür willfähige Richter finden. Der Islam ist die einzige Ideologie, die sich als „Religion“ ausgibt und ihren Anhängern nicht nur Judenfeindlichkeit mit in die Wiege legt, sondern das Töten aller Andersgläubigen befiehlt, wenn sie sich nicht unterwerfen. So steht es geschrieben.



Eckwachturm der Gedenkstätte Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen

Von Christian Liebscher ([Platte](#)) - Eigenes Werk, [CC BY-SA 3.0](#), [Link](#)

Was hier nun von „Heimatminister“ *Seehofer* und Co. losgetreten wurde, dient keiner Korrektur, keiner Rückkehr zur Vernunft, sondern der Wegbereitung zu noch mehr Totalitarismus und Überwachung. Impfkritische Eltern werden bereits zu „Kooperationsgesprächen“ gebeten, natürlich nur zum Besten der Kinder, in Schulen wird über den „Umgang mit AfD-Anhängern“ informiert, was wiederum dem Kindeswohl dienen soll und für den Abbau der Elternrechte wird mit dem Aufhänger „Antisemitismus“ nun bei denen geworben, die ansonsten gegen Frühsexualisierung auf die Barrikaden gehen. Wer hier Hurra schreit, weil es einmal an die vermeintlich richtige Adresse gerichtet ist, kann morgen bereits selbst betroffen sein. Wie man dem „neuen Antisemitismus“ am besten begegnen könnte, dazu ist alles bereits gesagt.

